

**Zeitschrift:** Die Privatschule = L'école privée = La scuola privata  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen  
**Band:** - (1996)  
**Heft:** 2

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Zillig, Elisabeth

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

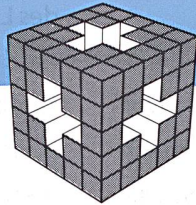
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DIE PRIVATSCHULE L'ÉCOLE PRIVÉE LA SCUOLA PRIVATA



Juni 1996 Nr. 2

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Zunächst danke ich den Mitgliedern unseres Verbandes für das Vertrauen, das sie mir durch die Wahl zur Präsidentin anlässlich der Generalversammlung vom 11. Mai 1996 in Sion entgegengebracht haben. Ich freue mich auf diese neue, herausfordernde Tä-



Elisabeth Zillig

tätigkeit. Ganz besonders freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und dem Leitenden Ausschuss sowie mit unserem Geschäftsführer, Markus Fischer.

Als im Jahre 1990 die Regionalverbände der Privatschulen zu einem einzigen nationalen Verband zusammengelegt wurden, war noch nicht klar abzusehen, wie sich die neue Dachorganisation in die politische Landschaft einfügen werde. Heute stellen wir fest, dass der Schweiz die Gefahr des Auseinanderdriftens der Sprachregionen droht. Die Bemühungen unseres Verbandes, die Zusammenarbeit über die Sprach- und Kulturgrenzen hinaus zu intensivieren, soll dieser Tendenz entgegenwirken. In unseren Aktivitäten haben wir uns nicht allein auf regionale Interessen auszurichten, sondern wir müssen das Kreuz von Genf bis Romanshorn und von Ba-

sel bis Chiasso im Blickfeld behalten. Nicht nur das: In Zukunft werden wir uns auch dem Ausland, insbesondere Europa zu öffnen haben, denn unsere Bildungspolitik wird vermehrt durch Entwicklungen ausserhalb der Schweiz beeinflusst sein.

Die neuen Verbandsstrukturen erleichtern eine effiziente, national und institutionell gut abgestützte Politik gegenüber den Behörden. In den letzten Jahren haben bildungspolitische Geschäfte die Leitungsgremien unseres Verbandes in hohem Masse in Anspruch genommen. Ich denke, dass diese Entwicklung auch in Zukunft anhalten wird. Zwar ist das eidgenössische Fachhochschulgesetz vom Parlament verabschiedet, die Ausarbeitung der Vollzugsregelungen ist aber in vollem Gang. Im weiteren steht die Reform der Berufsbildung an, die für viele unserer Schulen von grosser Bedeutung ist. Für die Maturitätsschulen wird die Umsetzung des neuen MAR (Maturitätsanerkennungsreglement) in den Schweizerischen Maturitätsprüfungen von zentralem Interesse sein.

Bildungspolitische Vorlagen entstehen zurzeit nicht nur auf Bundesebene, sondern auch in den Kantonen. Hier ist es äusserst wichtig, dass die Regionalsektionen und die Verbandsmitglieder der einzelnen Kantone zusammenarbeiten und sich gegenseitig in-

formieren und absprechen. Die Leitung und das Sekretariat des VSP können in diesen Geschäften koordinierend wirken und den Informationsaustausch unterstützen.

Verschiedene Beispiele zeigen, dass Privatschulvertreter in kantonalen und eidgenössischen Kommissionen durchaus etwas bewirken können, wenn sie sich für bildungspolitische Arbeit zur Verfügung stellen. Dass unsere Mitarbeit in Gremien wie der eidgenössischen Berufsbildungskommission oder der eidgenössischen Berufsmaturitätskommission Anerkennung findet, zeigt sich in der Tatsache, dass ein altes Desiderium der Privatschulen kürzlich in Erfüllung ging: Auf unsere Anfrage hat uns Bundesrätin Ruth Dreifuss am 16. April 1996 schriftlich einen Sitz in der Schweizerischen Maturitätskommission zugesichert. Dieser erfreuliche Entscheid ist für uns nicht nur eine Ermutigung, sondern eine Aufforderung, unseren Teil an der Ausgestaltung der bildungspolitischen Grundlagen für das nächste Jahrhundert zu leisten. Nehmen wir diese Herausforderung wahr!

Es ist mir ein grosses Bedürfnis, meinen Vorgängern im Präsidium unseres Verbandes, Henri Moser und Alfred Zwygart, sowie den abtretenden Mitgliedern des Leitenden Ausschusses, Charlotte Turner und Bernard Théler, für die Aufbauarbeit in den ersten sechs Jahren des neuen Verbandes herzlich zu danken. Die neue Generation der Verbandsleitung wird zusammen mit dem von Markus Fischer äusserst kompetent geführten Sekretariat auf dem soliden Fundament, das uns übergeben wurde, weiterbauen.



Elisabeth Zillig

## Inhalt/Sommaire

<b>Editorial</b>	<b>1</b>
<b>Forum</b>	<b>6</b>
Le Collège Champittet une tradition de compétence	
<b>Info</b>	<b>8</b>
Berufswahlschau auf CD-ROM	
<b>VSP-GV 1996 / AG-FSEP 1996</b>	<b>9</b>
Neue Verbandsführung beim VSP / La FSEP s'octroie une nouvelle direction	
Die Bilder zur VSP-GV 1996 / FSEP – Clichés pris lors de l'AG 1996	
Derniers échos après l'assemblée générale	
<b>Pressespiegel/A travers la presse/ Rassegna stampa</b>	<b>15</b>



### Ein Schuljahr in der Romandie

Die Privatschule «Maya-Joie» steht in La Foully, einem kleinen Ferienort im Val Ferret, einem Seitental im Unterwallis, zwischen dem Grossen St. Bernhard und dem Mont-Blanc gelegen. Die Sekundarschule bietet 50 Knaben ein anspruchsvolles Unterrichtsprogramm, das mit täglichen Sportaktivitäten angereichert wird. Damit besteht die einmalige Chance, ein komplettes Schuljahr in einer anderen Umgebung zu verbringen und gleichzeitig die französische Sprache zu erlernen.

**Maya-Joie, Studium und Sport**  
 Eloi Rossier, CH-1944 La Foully VS  
 Tel.: 026/83 11 30, 026/36 20 37  
 Fax: 026/83 37 30

**Herausgeber/Editeur:** Verband Schweizerischer Privatschulen VSP/Fédération Suisse des Ecoles Privées FSEP  
 Christoffelgasse 3, 3011 Bern  
 Tel. 031/311 89 00, Fax 031/311 04 59

**Redaktion/Rédaction:** Henri Moser, Markus Fischer

**Inserate/Annonces:** Verband Schweizerischer Privatschulen VSP/Fédération Suisse des Ecoles Privées FSEP  
 Christoffelgasse 3, 3011 Bern  
 Tel. 031/311 89 00, Fax 031/311 04 59

**Druck/Impression:** Marti Druck AG, Ostermundigen  
 Tel. 031/931 54 54, Fax 031/931 81 49

**Erscheinungsweise/ Mode de parution:** 4 x jährlich/Trimestriel

**Auflage/Tirage:** 600 Exemplare/600 exemplaires